Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

25 Kilometer Anmarsch, der teilweise in unmittelbarem Anschluß an 40stündige Bahnfahrt geleistet wurde, derart ermüdet, daß mit ihrem Eingreifen an diesem Tage nicht mehr zu rechnen war. So meldete General von Plüskow um 8° abends an General von Gallwitz: „In Anbetracht der großen Anstrengungen und der hereinbrechenden Dunkelheit muß vom Sturm heute abend noch abgesehen werden. Bei Tagesanbruch soll die Stellung durchbrochen werden." Inzwischen hatte die 1. Garde-Reserve-Division bei Chmielewo und Gnojno Infanterie auf das Südufer des Narew gebracht. Aber erst um 3° nachts sollte eine Brücke fertiggestellt sein, so daß die Division auch dann erst in den Rücken von Pultusk vorgehen konnte. Dieser Bedrohung — so glaubte General von Plüskow — werde sich der Gegner aber wohl durch rechtzeitige Räumung des Westufers entziehen.

Im Raume des XVII. Armeekorps war der Narew-Übergang der 38. Infanterie-Division, die den Feind erst am vorhergehenden Nachmittage vom Nordufer vertrieben hatte, bei Zambski nicht geglückt, dagegen hatte weiter östlich die 36. Infanterie-Division unter Generalleutnant von Heineccius, deren Infanterie den Fluß teilweise durchwatete, schon am frühen Morgen des 23. Juli das Südufer erreicht und von hier aus vorwärtsgedrängt. Bis zum Mittag gelang es auch dem rechten Flügel der 35. Infanterie-Division, das Südufer zu gewinnen, während Infanterie der 38. Infanterie-Division im Raume der 36. überging und sich dann westwärts Raum schaffte. Der Einbau von Brücken kam aber infolge russischer Gegenwirkung nur langsam vorwärts. Bei der 36. Infanterie-Division traten so große Verluste an Gerät ein, daß auf den Brückentrain der 35. zurückgegriffen werden mußte, wodurch sich wieder deren Bau verzögerte; die 38. Infanterie-Division konnte bei Zambski erst gegen Abend mit dem Bau beginnen.

Immerhin hatte man im Laufe des 23. Juli auf der 16 Kilometer langen Flußstrecke von Chmielewo bis Binduzka auf dem Südufer des Narew festen Fuß gefaßt und einschließlich des Baues der 1. Garde-Reserve-Division vier Brücken beginnen können. Der anscheinend nicht sehr starke Gegner stand aber noch nahe gegenüber, hielt im Bogen von Ostrykol sogar noch das rechte Ufer.

Bei Rozan hatte sich General von Watter am 23. Juli darauf beschränken wollen, die Vorstellungen der Nordwestfront vollends in Besitz zu nehmen. Aber auch dieses Teilziel wurde nicht voll erreicht. Da die feindlichen Stellungen noch nicht überall sturmreif schienen, kam es nur zur Wegnahme einiger stark ausgebauter Anlagen nördlich der Pultusker Straße; unter ganz geringen eigenen Verlusten wurden dabei 1100 Gefangene eingebracht. Die etwa 1½ Kilometer weiter zurückliegende, eben-